

Laudatio für Hana Makhmalbaf
zur Verleihung des Ehrenpreises
des
Filmfestes FrauenWelten von TERRE DES FEMMES
für
„Mutiges Engagement für Menschenrechte von Frauen“
am 21. November 2009 in Tübingen

Die Laudatio wird gehalten von Irene Jung, Filmfestleiterin von TERRE DES FEMMES

Hana Makhmalbaf wurde 1988 in Teheran im Iran als jüngste Tochter des berühmten Regisseurs Mohsen Makhmalbaf geboren. Im Alter von sieben Jahren spielte sie in „A Moment Of Innocence“, einem Film ihres Vaters, mit. Im selben Jahren verließ sie die Schule, um mit ihrer älteren Schwester Samira an der von ihrem Vater für die Familie und Bekannte gegründeten „Makhmalbaf Film School“ zu studieren. Sie wirkte als Teil ihrer Ausbildung bei der Produktion von Filmen des „Makhmalbaf Film House“ mit - als Regieassistentin, Kamerafrau, Regisseurin, Skript Supervisor und Fotografin. Im Alter von acht Jahren drehte sie mit der Handkamera ihren ersten Kurzfilm „The Day My Aunt Was ill“ (1997), womit sie auf dem Locarno Filmfestival als jüngste Filmemacherin aller Zeiten internationale Aufmerksamkeit erregte.

Mit 14 Jahren dokumentierte sie in Afghanistan die Dreharbeiten von Samiras Film „At Five in the Afternoon“. Das Ergebnis war ihr Debüt-Film „Joy of Madness“ (2003). Er zeigte die noch tief sitzende Angst besonders der Frauen vor den Taliban auf und wurde auf dem Filmfestival in Venedig uraufgeführt und preisgekrönt. Im selben Jahr veröffentlichte sie auch den Gedichtband „Visa for One Moment“. Mit 18 Jahren drehte sie ihren ersten Spielfilm „Buddha Collapsed Out Of Shame“ in Afghanistan, den wir bei FrauenWelten 2008 zeigten. In ihm klagt sie eindrucksvoll die verheerenden Spuren an, die Kriege bei den Kindern hinterlassen und die Gewalt, der sich Frauen schon von Kind an gegenüber sehen. Dabei hält sie ein dringendes Plädoyer dafür, dass die Erwachsenen sich ihrer Verantwortung bewusst werden, den Kindern eine friedliche Welt zu schaffen und zu hinterlassen. Der Film erregte Aufsehen auf der ganzen Welt und gewann u.a. den Gläsernen Bären und den Peace Film Award auf der Berlinale 2008

Heute engagiert sich Hana für die demokratische Bewegung im Iran, im Bewusstsein, dass die Durchsetzung von Menschenrechten von Frauen einer demokratischen Gesellschaft bedarf. Ihren neuen, höchst brisanten Film „Green Days“, den wir im Anschluss sehen werden, drehte sie während der Wahlunruhen im Juni dieses Jahres in den Straßen Teherans. In ihm zeigt sie überzeugend, wie sehr sich die Bevölkerung nach Demokratie und Freiheit sehnt, und wie sehr die Frauen bereit sind, sich vehement dafür einzusetzen. Der heimlich gedrehte Film zwang sie auch dazu, ins Exil zu gehen, da ihr Verhaftung drohte. Er wurde überraschend auf dem Filmfestival von Venedig im September 2009 gezeigt und erhielt dort den „Bravery Award“.

Liebe Hana, heute überreichen wir Ihnen den „Ehrenpreis für Mutiges Engagement für Menschenrechte von Frauen“, da Sie in Ihrer Karriere als Filmemacherin immer wieder Gewalt an Frauen angeprangert haben, auch wenn dies Gefahren für Sie mit sich brachte. Besonders würdigen wir Sie dabei als eine herausragende Vertreterin der jungen Generation, die Verantwortung für eine friedliche und menschliche Welt übernehmen möchte. Für Frauen und Mädchen sind Sie damit ein großartiges Vorbild und wir hoffen, dass Sie weiterhin die Gelegenheit haben, Ihre eindrucksvollen Filme zu machen, die für die Würde von Frauen, Kindern, von allen Menschen eintreten, und auch, dass Sie eines Tages wieder in ihr Heimatland zurückkehren können.